

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 46 (1948)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht auf die Frucht überzugehen, allerdings gibt es nach der Geburt Gelegenheiten genug zur Infektion des Kindes.

Man hat auch beobachten können, daß nach Erkrankung mit Blattern, die die Mutter während der Schwangerschaft durchmacht, das Kind mit Blatternarben geboren wurde; auch hier finden wir also eine Übertragung, die bei dem Viruscharakter der Blatternkrankheit vielleicht leichter zustande kommt, als wenn es sich um Bakterien handelt.

Manche Hebamme mag erstaunt sein, wenn sie die ausgestoßene Plazenta kontrolliert, auf den Zotten harte, körnige Dinge zu fühlen. Hierbei handelt es sich um Kalkablagerungen, die an sich weder für die Mutter, noch für die Frucht Nachteile mit sich bringen; aber sie zeigen, daß hier ebenso, wie in anderen Körperteilen, Kalkablagerungen gar nicht selten sind. Nach den ersten Monaten der Schwangerschaft geht ein Teil des Synchytriums, jenes Ueberzuges über die kindliche Plazenta, zu Grunde. Dies Synchytrium hat ähnliche Eigenschaften wie die Innenhaut der Blutgefäße: es verhindert die Gerinnung. Die Zotten, besonders die im mütterlichen Blutsee flottierenden Nährzotten, behalten diesen Ueberzug bis zuletzt; aber die Grundfläche des Chorion und teilweise die Haftzotten und die Zottenstämme werden von ihm entkleidet und nun schlägt sich aus dem mütterlichen Blut Fibrin dort nieder. Bei genauer Untersuchung der geborenen Plazenta kann man mehrere solche Fibrinlagerstreifen finden.

Geht nun die Schwangerschaft weiter, so kann sich in dieses weiter nicht mehr funktionierende Fibrin Kalk ablagern. Dies ist besonders dann der Fall, wenn die Schwangerschaft über die normale Zeit andauert; daher kommt wohl auch die Behauptung einiger Autoren, bei Kalkablagerung seien die Kinder meist größer und schwerer als andere.

Man kann im Gegenteil beobachten, daß übertragene Kinder oft, ohne krankhafte Zeichen aufzuweisen, absterben und dies mag eben damit zusammenhängen, daß der Fruchtkuchen für das zu weit gewachsene Kind nicht mehr genügt um seine Ernährung und besonders seine Sauerstoffversorgung aufrecht zu erhalten.

Infarktbildung in der Plazenta ist auch, wenn in größerem Maße vorhanden, oft die Ursache von mangelhafter Entwicklung oder Absterben der Frucht. Es handelt sich hier um eine Veränderung in den kindlichen Blutgefäßen gegen das Ende der Schwangerschaft, die gefolgt ist von Fibrinablagerung an Stelle des Zottenüberzuges. Altern des Fruchtkuchens und auch Sphylitis werden als Ursachen angeschuldigt. Kleine Infarkte allerdings sind sehr häufig vorhanden und haben keine schädigende Wirkung. Bei hochgradiger Ausbildung kann die ganze Plazenta in eine gelbe, fibrinöse Masse umgewandelt sein.

Die Plazenta bei Nierentraktheit der Mutter ist oft deutlich als solche zu erkennen. Die Hauptveränderung besteht in einer großen Menge von Infarkten, die über ihre Fläche verteilt sind. Der Fruchtkuchen erscheint atrophisch und fibrös. Bei frischen Infarkten, d. h. wenn die

K 3800 B

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, ESCHEN
Schweiz, Wirtschaftsgesetz

Schwangerschaft bald nach ihrem Entstehen unterbrochen wird, finden sich, über die mütterliche Fläche verteilt, eine Menge von Blutgerinnseln, die noch zwischen die Zotten hineinragen. Die Nierenerkrankung ist nicht die sogenannte Schwangerschaftsnierenerkrankung, sondern eine selbstständige Nierenerkrankung, wie sie bei Nichtschwangeren auch vorkommt.

Eine häufige Folge dieser Plazentarveränderungen ist die frühzeitige Ablösung des Fruchtkuchens am normalen Sitz. Ihre Anzeichen sind Blutung hinter die Plazenta in die Gebärmutterhöhle; dadurch wird die Gebärmutter vergrößert, gespannt, die Patientin verspürt Schmerzen und gleichzeitig wird sie blaß und es können ohnmachtsähnliche Erscheinungen einer Blutung auftreten. Nach außen blutet es meist wenig oder nicht, je nachdem wie hoch der Fruchtkuchen sitzt und wie vollständig die Ablösung ist. Da der Muttermund noch geschlossen ist und die Wehen nicht begonnen haben, kann man nicht mit einer normalen Entbindung in nützlicher Frist rechnen; die richtige Behandlung dieser Fälle besteht meist im Kaiserschnitt. In vielen Fällen wird die Frucht abgestorben sein; manchmal aber ist man verwundert trotz weitgehender Ablösung doch noch ein lebendes Kind zu finden. Nach dem Kaiserschnitt kann sich der Uterus zusammenziehen und die Blutung kommt zum stehen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Sektion Zug:

Frau Adelheid Jten-Elser, Menzingen

Sektion Bern:

Frau Rosa Anliker-Mathis, Wabern

Neu-Eintritte.

Sektion Zürich:

69 a Fräulein Elsy Dunkel, Zürich

70 a Fräulein Ingrid Melinari, Frauenklinik Zürich

71 a Schwester Dora Lächli, Pflegerinnen-schule Zürich

72 a Schwester Anna Schütz, Pflegerinnen-schule Zürich

Sektion Sargans-Werdenberg:

55 a Schwester Urjelina Calnari, Bad Ragaz

56 a Frau Alice Maßhart-Scherrer, Mels

Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

Frau Schaffer.

Frau Saameli.

Felben (Thurgau)

Weinfelden, Hauptstraße

Tel. 991 97

Tel. 5 12 07

Krankenkasse.

Allen unsern gesunden und kranken Mitgliedern anbieten wir für das angefangene neue Jahr unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, sie werden auch in Zukunft unserer Kasse treu bleiben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassenkommission:

Die Präsidentin:

Die Aktuarin:

J. Glettig

A. Stähli

Wolfensbergstraße 23

Winterthur.

Dübendorf.

Tel. (052) 2 38 37.

Krankmeldungen:

Frau Herrmann, Zürich

Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds

Frl. Bieri, Bern

Frau Bühler, Herliberg

Frau Locher, Wislikofen

Mlle Lambelet, Y'Jfle

Frau Spaar, Dübendorf

Mme Neuschwander, Vallorbe

Frau Brügger, Frutigen

Frau Felber, Eggenfingen

Frau Stern, Mühlberg

Frau Weber, Reistal

Frl. Aegler, Saanen

Frau Hirsbrunner, Wolklingen

Frau Aebi, Brittern

Mme Pittet, Villars-le-Terroir

Frau Ludwig, Unterwag

Frau Auer, Ramfen

Schwester A. Huber, Solothurn

Frau Strütt, Basel

Frau Fischer, Wallisellen

Frau Killinger, Rüschnacht

Frau Walzer, Albanen-Bad

Frl. Wohlgenuth, Rothenthaußen

Frau Anliker, Wabern

Mme Frachebourg, Marécottes

Frau Rägeli, Obermeilen

Frau Dettwiler, Titterten

Mlle Prod'hom, Lausanne

Frau Felder, Chiten

Frau Frieder, Malleray

Wie verheißt...

Wir alle erleben es immer wieder: nach ruhigen Zeiten kommen plötzlich Tage, ja Wochen, wo man kaum aus den Kleidern kommt. Einmal, zweimal geht's — dann beginnt der überlastete Körper zu rebellieren! Gebieterisch verlangt er für die ihm zugemutete Mehrarbeit eine zureichende Kräftezufuhr.

Weil es meist zuerst an den Nerven zu hapern beginnt, ist bei Ueberarbeitung **Biomalz mit Magnesium und Kalk** das Richtige. Es stärkt den ganzen Organismus und führt zugleich Gehirn und Nerven wichtige Aufbaustoffe zu. Kein schädliches Aufpeitschen, sondern natürliche Regeneration erschöpfter Zellen — das ist das Geheimnis seiner guten Wirkung!

Nervenschmerzen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

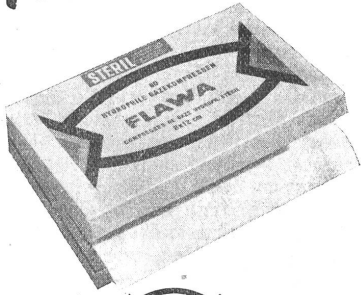
In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 4429 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Absolut steril



Gazekompressen

Beim Stillen ist peinliche Hygiene für die Gesundheit von Mutter und Kind von grösster Wichtigkeit. Am besten werden die Brüste nach jeder Stillung mit neuen, sterilen FLAWA-Gazekompressen bedeckt.

Herstellerin:



SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWIL

- Mlle Carron, Laufanne
- Mme Burdet, Genève
- Frl. Jaugg, Wynigen
- Frau Huber, Sombrechtikon
- Frau Günther, Windisch
- Frau Sprenger, Müllheim
- Frau Wirth, Merishausen
- Frau Schmid, Altdorf
- Frau Bühlmann, Langnau
- Frau Böhlen, Basel
- Frl. Liechti, Zäzivil

Kontr.-Nr.

Eintritte:

- Sektion Neuenburg:
- 18 Mlle. Denise Randin, Le Locle
- 19 Mlle. Marie-Louise Piergeler, Le Locle
- Sektion Graubünden:
- 42 Frl. Marta Lutta, Zuoz

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Für die Krankenkasserkommission
i. B. von Frau Herrmann, Kassierin
Maria Kläeji

Todesanzeigen

Am 30. Dezember 1947 starb in Diegten im Alter von 64 Jahren

Frau Bürgin

und am 6. Januar 1948 in Altkätten im Alter von 79 Jahren

Frau Rechsteiner

Die Erde sei ihnen leicht!

Die Krankenkasserkommission

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet Freitag, den 30. Januar, um 14 Uhr im Café Bank in Aarau statt. Wichtige Traktanden, auch Vorstandswahlen, müssen erledigt werden. Schon vor Versammlungsbeginn ist Gelegenheit geboten, den Jahresbeitrag pro 1948 zu entrichten. Wir bitten sehr, diese Zeit vorher reichlich zu benützen, um der Kassierin Mehrarbeit zu ersparen. Auch dieses Jahr haben wir den zur Tradition gewordenen Glückssack und wir bitten jede Kollegin, mindestens ein Päckli das den Wert von Fr. 1.— haben sollte, mitzubringen.

Wir haben auch die Freude, Herrn Dr. Wejpi über das Thema „Indikation zur Geburten-einleitung“ zu hören. Da dieses Thema heute besonders aktuell ist, dürfte der Vortrag alle interessieren.

Recht zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Vorstand.

Sektion Basel. Zum angefangenen Jahre entbieten wir allen Kolleginnen von Nah und Fern recht herzliche Glück- und Segenswünsche. Mögen sich doch endlich in diesem Jahr die Menschen zum Frieden finden!

Am 9. Februar 1948 nachmittags 14 Uhr findet in der Gemeindestube zum Falken in Liestal unsere Jahresversammlung statt. Nach Erledigung der üblichen Traktanden wird zwecks Speisung der Kasse ein Glückssack durchgeführt. Päckli hierzu nimmt jedes Vorstandsmitglied gerne entgegen. Weil es bekanntlich das Prinzip einer jeden Teilnehmerin ist, etwas rechtes heraus zu fischen, so geht der höfliche Appell an jede Kollegin, nur etwas nützliches zu schenken. Im weitem gestatte ich mir auf die noch ausstehenden Fragebogen hinzuweisen; bitte bringt dieselben mit und merkt Euch zugleich die Geburtenzahl pro 1947. Um abzuschließen zu können, ist dies dringend notwendig.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

* * *

Frau Marie Bürgin-Mohler, Hebamme †

Am 2. Januar wurde unter großem Geleite die sterbliche Hülle von Frau Marie Bürgin-Mohler, Hebamme, der Erde übergeben. Mit einer großen Zahl junger Mütter hat sie das Leid und die Freude bei der Geburt ihrer Kinder miterlebt, allen war sie eine gewissenhafte und gütige Pflegerin. Im Jahre 1907 wurde sie von der Gemeinde Diegten als Hebamme gewählt, wofür sie mit großem Geschick 40 Jahre segensreich wirken durfte. Frau Bürgin war ein eifriges Mitglied und stets dabei wenn es galt, Neues zu lernen und Altes aufzufrischen. Sie hat ihr anvertrautes Pfund hienieden treulich verwaltet. Wir alle aber, die sie kannten, rufen ihr ein Ruhe sanft zu.

Sektion Basel-Stadt. Unsere erste Versammlung im neuen Jahre findet nicht im Frauenspital statt wie andere Jahre. Unsere liebe Frau Bitterli hat uns eingeladen, einige Stunden in ihrem Heim zu verbringen. Wir alle sind aufs freundlichste eingeladen. So begeben wir uns Donnerstag, den 22. Januar, nachmittags, an den Bläfiring 48. Da Bläfiring eine Tramhaltestelle von Tram Nr. 4 ist, das gegen Kleinbünigen fährt, werden es alle gut finden.

Frau Meyer.

Sektion Bern. Für das Jahr 1948 wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen.

Wir laden alle Mitglieder herzlich zum Besuch der Hauptversammlung ein. Dieselbe findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, im Frauenspital. Punkt 2 Uhr beginnt der Vortrag von Herrn Prof. Guggisberg. Nachher werden die Jubiläumsgeschenke verteilt. Dann folgen die üblichen Traktanden: Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen, Verlesen des Jahres- und Kassaberichtes usw. Wir hoffen, daß die Mitglieder ihr Interesse für den Verein durch ein recht zahlreiches Erscheinen bekunden werden. Nach Abschluß des geschäftlichen Teiles wird allen Kolleginnen im „Daheim“ ein Gra-

tis-3-Wieri serviert werden als Geschenk der Firma Nestlé zu Ehren unseres 55. Vereinsjahres.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Lina Käber.

Sektion Freiburg. Die Hauptversammlung der Freiburger Hebammen fand am 28. Oktober in Freiburg statt und wir haben mit Freude eine stattliche Anzahl Anwesende wahrgenommen. Zur Eröffnung der Versammlung begrüßte Frau Progin die Teilnehmerinnen und erinnerte an die zahlreiche Beteiligung der Freiburgerinnen an der Delegierten-Versammlung des letzten Juni in Lugano. Frau Progin sprach dann vom Projekt der Mutterchaftsversicherung, welches an der Präsidentinnenkonferenz in Olten behandelt wurde. Die Anwesenden sprachen sich gegen den Vorschlag, daß die Versicherung die Honorare der Hebammen bestimme, aus. Dieses Recht sollte den einzelnen Kantonen überlassen werden. (Was auch vorgeesehen ist im Projekt der Mutterchaftsversicherung, Red.). Verschiedene Mitglieder beanstandeten, daß die Krankenkassen mit der Auszahlung der Wochenbettgelder so lange zögern.

Zur Verschönerung der Versammlung trug die Firma Guigoz mit zwei lehrreichen Filmvorführungen bei. Fröhliche, gesunde Kinder, wohlgepflegte Kranke, wurden im Rahmen des schönen Greizerlandes gezeigt. Wir lernten auch den Fabrikationsweg der Guigoz-Milch kennen, sowie deren erprobte Resultate in der Säuglingsernährung. Herrn Dr. Baumann gab uns darüber interessanten Aufschluß. Die Firma Guigoz ersuchte uns hierauf, ihr Produkt, „Milch in Pulverform“ zu testen und lud uns zu einem herrlichen Café complet ein, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Wir erinnern unsere Mitglieder an die noch nicht bezahlten Jahresbeiträge, für die wir zum voraus bestens danken und wünschen allen unsern Kolleginnen ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr, mit Gesundheit, gesegneter Arbeit und gutem Mut.

Im Namen des Vorstandes grüßt freundlich

J. M. Dafflon, Sekretärin.

Sektion Luzern. Die letztjährige Weihnachtsversammlung war ziemlich gut besucht. Die zahlreich eingelaufenen Glückspäckli, die wir noch allen Spenderinnen herzlich verdanken möchten, fanden reizenden Abfaß.

Mit Ausnahme einiger weniger Gemeinden, deren Vorsteher noch verknorzten und rüdfständigen Ansichten huldigen, konnte in der Besserstellung punkto Wartgeld für die meisten Kolleginnen eine befriedigende Lösung erzielt werden.

Wir danken hier unserer Präsidentin Frl. Bühlmann nochmals herzlich für die sehr große Arbeit, die ihr aus der Bemühung für unsere finanzielle Verbesserung erwachsen ist. Ebenfalls gebührt auch Frau Barth für die viele Arbeit, die ihr jedes Jahr die Glückspäckli bereiten, herzlichster Dank. Ferner danken wir allen Kolleginnen, die durchs Jahr hindurch ihre Treue und ihr Interesse durch den Besuch der Versammlungen bekundet haben. Einigkeit macht stark und somit erwarten wir auch im neuen Jahr einen möglichst guten Besuch der Versammlungen. Für Familie und Beruf wünschen wir allen Glück und Gottes Segen.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin: Johy Bucheli.

HACOSAN

Nähr- & Kräftigungsmittel

HACO-GESELLSCHAFT A.G. Gümliigen b. Bern

Enthält Malz,
Vollmilch, Honig, Eier, Zucker
und Kakao

Nicht stopfend

3922

Sektion Ob- und Nidwalden. Zum begonnenen neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen viel Glück und Gottes Segen in ihren Familien und im verantwortungsvollen Beruf.

Unsere Generalversammlung findet diesmal am 29. Januar, nachmittags 1 Uhr im Hotel Sonne in Kerns statt. Die Firma Nestlé spendet ein Gratis-3'Abig, was wir gerne dankbar annehmen.

Mit herzlichen Neujahrsgrißen

Für den Vorstand: Marie Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Unsere diesjährige Hauptversammlung ist auf Donnerstag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr im Restaurant Spital Keller festgesetzt. Es werden die üblichen Traktanden abgewickelt werden. Anträge an die Hauptversammlung mögen die werten Mitglieder bitte schriftlich an den Vorstand einreichen.

Als kleinen Beitrag zur Fröhlichkeit und gleichzeitig als Stärkungsmittel für unsere Vereinskasse (damit sie die bevorstehenden Strapazen besser aushalte!) möchten wir gerne wieder einen Glückssack organisieren. Welche liebe Mitglieder spenden eine milde Gabe? Es dürfen auch kleine Päckli sein! Bitte, diese frühzeitig an Frau Schüpfer, Neugasse 28, zu schicken. Wir hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen.

Mit kollegialem Gruss M. Trafalet.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere letzte Versammlung vom 27. November 1947 war erfreulich gut besucht. Herr Dr. Mannhart, Bezirksarzt aus Flums, hielt uns ein Referat über Pocken und Diphtherie-Impfung sowie auch über die Tuberkulose. Wir alle danken Herrn Bezirksarzt Dr. Mannhart für seinen lehrreichen Vortrag.

Unsere Hauptversammlung ist angesetzt auf

Donnerstag, den 29. Januar 1948, um 14 Uhr im Volkshaus in Buchs. Wenn möglich mit ärztlichem Vortrag. Wir laden unsere Mitglieder alle recht freundlich ein, zahlreich zu erscheinen.

Zum schon begonnenen neuen Jahre entbieten wir allen Kolleginnen die besten Wünsche, Gottes Segen und Erfolg im Beruf.

Für den Vorstand: Frau Broder-Hug.

Sektion Seebezirk und Gaster. Für das Jahr 1948 entbietet der Vorstand allen Mitgliedern herzliche Glück- und Segenswünsche. Die am 20. des Monats stattfindende Generalversammlung sei allen nochmals in Erinnerung gebracht. (Siehe Dezember-Zeitung).

Im Namen des Vorstandes: J. Föh.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Generalversammlung findet Dienstag, den 27. Januar um 2¼ Uhr im Hotel „Roter Turm“ in Solothurn statt. Wir erwarten ein vollzähliges Erscheinen und bitten guten Humor mitzubringen, damit wir wieder einige gemüthliche Stunden beisammen sein können. Bitte den Glückssack nicht vergessen! Die Päcklein mit einem Mindestwert von Fr. 1.— können schon vorher an die Präsidentin Frau Stadelmann geschickt werden.

Wieder beklagen wir den Verlust zweier lieber, treuer Mitglieder. Wie in der letzten Nummer noch kurz erwähnt, starb am 9. Dezember Frau Pfister-Müller in Niedholz, und nun fand erneut ein vorbildliches arbeitsreiches Leben seinen Abschluß im Tode. Am 19. Dezember verchied Frau Pfister-Kuhn in Schönenverd. Ehre ihrem Andenken. — Wir bezeugten unser herzliches Beileid mit je einem Kranz des Vereins.

Mit kollegialen Grüßen:

Der Vorstand.

Sektion Toggenburg. Der Besuch unserer letzten Versammlung war recht befriedigend. Wir hatten die Ehre, unsere Zentralpräsidentin, Frau Schaffer aus Felben, sowie auch Frau Saameli, Aktuarin aus Weinfelden unter uns zu haben. Ihr Besuch war uns sehr wertvoll und wir danken den beiden verehrten Kolleginnen auch an dieser Stelle noch recht herzlich dafür. Unsere Hauptversammlung findet Donnerstag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr im Restaurant „Bäumli“ in Lichtensteig statt. Herr Dr. Kohner hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt, der sicher das Interesse aller unserer Mitglieder verdient. Zur Bereicherung des gemüthlichen Teiles dürfen alle das ihrige beitragen. Wir sprachen ja von einem Glückssack, der unserer Vereinskasse zu besserem Wachstum verhelfen soll. Zu diesem Zwecke benötigen wir möglichst viele Päckli und bitten daher jedes Mitglied, mindestens ein solches im Wert von zirka Fr. 1.— mitzubringen. Erscheint bitte vollzählig.

Für den Vorstand: B. Bösch, Präf.

Sektion Uri. Zum begonnenen neuen Jahre wünschen wir allen lieben Kolleginnen viel Glück und alles Gute. Möchte jede überall Gottes Segen finden im Haus und Beruf. Besonders wünschen wir den lieben kranken Mitgliedern baldige und gute Genesung. Den alten, welche bereits in den Ruhestand getreten, wünschen wir einen sonnigen, ruhigen Lebensabend.

Wie üblich, blicken wir noch einmal zurück auf das verflossene Jahr. Die Versammlungen waren befriedigend besucht, ausgenommen die Weihnachts-Versammlung am 16. Dezember. Diese wies die kleinste Teilnehmerzahl auf seit langem. Ob wohl das schlechte Wetter daran schuld war, oder das vielbeschäftigte Christkindli? Es war so schade für den schönen Vor-



Lacto-Veguva

**die vollständige, aequilibrirte
Anfangsnahrung für den künstlich
ernährten Säugling**

Durch den Zusatz von Gemüse-
Preßsäften wird auch der Bedarf
an Mineralsalzen gedeckt.

Einfachste Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4. 93

Prospekte und Literatur durch

Dr. A. WANDER AG. BERN

Veguva

**der Gemüseschoppen
in Pulverform**

Nach schonendsten Methoden
hergestellt aus Spinat, Karotten
und Tomaten erster Wahl.

Veguva

enthält keine groben Pflanzen-
elemente, die den empfindlichen
Verdauungsapparat des Säug-
lings reizen könnten. Veguva
darf vom fünften Lebensmonat
an gegeben werden.

Büchse à 300 g Fr. 2. 88

Dr. A. WANDER AG. BERN

trag, ebenso für die Ueberraschung eines so nützlichen Geschenkes für die Anwesenden. Hoffen wir, bei der nächsten Versammlung wieder einmal alle vollzählig zu sehen. Austritte haben wir keine zu verzeichnen, hingegen einen Eintritt, welchen wir an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen heißen.

Recht angenehme Erinnerungen sind uns die vier Wiederholungskurse in Basel; bei jedem Kurs durfte auch eine Urnerin mitmachen. Auch unser Beruf ist fortschrittlicher geworden! Es gab allerlei zu sehen und zu hören. Nebenbei knüpfte man unter sich das Band wenn nicht gerade enger Freundschaft, so doch dauerhafter Kollegialität. „Auf Wiedersehen“ tönte es am Ende des Wiederholungskurses und heute senden wir inzwischen tausend Grüße. Hoffentlich werden die versprochenen Alpenrosen nicht veressen!

Bei der nächsten Versammlung, welche mit Karten bekannt gegeben wird, feiern wir zusammen das 40jährige Berufsjubiläum unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Frau Baumann-Gisler in Wassen. Wir bitten die Sektionsmitglieder hievon Notiz zu nehmen und sie durch zahlreiches Erscheinen zu ehren. Bis dahin viele Grüße und dann frohes Wiedersehen.

Für den Vorstand:

Die Berichterstatterin: B. G.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung findet am 27. Januar im Restaurant Steinfels statt, beginnend um 14 Uhr. Genanntes Lokal liegt an der Stadthausstrasse oberhalb Confiserie Boffhard und wird von Herrn Gujer, vormals Wirt zum Strauß, der uns ja von früheren Inspektionen bekannt ist, geführt. Nebst den üblichen Traktanden wollen wir auch wieder den Glücksfad in Aktion bringen und wir bitten unsere Mitglieder recht viele und

schöne Bäckli bereit zu machen dafür. Für das Essen, das uns im neuen Lokal sicher auch wieder zur Zufriedenheit serviert wird, wollen sich alle Mitglieder, die mitzumachen gedenken, anmelden bei unserer Präsidentin oder einem Vorstandsmitglied. Wir hoffen an unserer Generalversammlung recht viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand:

Frau T. Helfenstein.

Sektion Zürich. Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß unsere Generalversammlung am 27. Januar 1948, um 14.30 Uhr in den „Kaufleuten“ stattfindet. Unsere lieben Kolleginnen sind herzlich gebeten, zahlreich zu erscheinen und bitte den Glücksfad nicht veressen! Es gibt wichtige Traktanden zu erledigen. Auch möchten wir nicht unterlassen, der Firma Robert Ober unseren allerherzlichsten Dank auszusprechen für ihre wertvolle Gabe in Gestalt von Fr. 100.— für unsere Vereinskasse.

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Aus der Praxis.

Bei Schneegestöber und Wind wurde ich telephonisch auswärts gerufen. Ich hatte Glück, gleich einen Zug zu bekommen, so daß es nur noch zehn Minuten zu laufen gab. Der Mann empfing mich am Bahnhof. Ich fragte nach der Frau und er erzählte mir, es sei das sechste Kind. Heute seien, nach ihrer Berechnung, sechs Wochen zu früh, plötzlich Wehen aufgetreten. Da ich das erste Mal in diese Familie kam, fragte ich nach dem Verlauf der früheren Geburten. Diese seien jeweils schnell, jedoch immer mit Blutungen verlaufen. Diesmal sei die Schwangerschaft eines starken Vorfalles wegen besonders beschwerlich gewesen. Der Arzt habe

vor vier Wochen einen Ring eingelegt, der jetzt noch nicht entfernt sei. Seit einiger Zeit huste die Frau und sei unpäßlich.

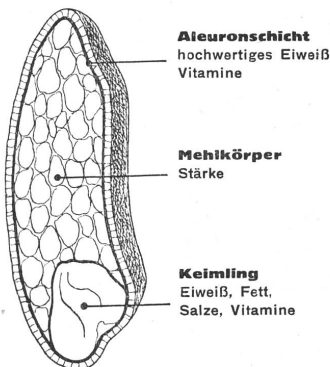
Nicht gerade zuverlässlich kam ich bei der Patientin an, traf diese mit hochroten Wangen im Bett, das zum Glück im geheizten Zimmer stand, an. Temperatur ergab 39.5. Wehen alle zehn Minuten seit zwei Stunden; es zeichnete auch etwas. Rasch schritt ich zu den Vorbereitungen; da das Kind zu früh kam, war natürlich allerlei nicht bereit. Der rektale Befund war durch den Ring behindert; jedoch glaubte ich den Muttermund offen zu finden. Ich ließ dies dem Arzt sagen mit der Bitte, daß er den Ring entfernen komme. Der Mann kam mit dem Bericht zurück, ich solle dies nur selber tun, er könne im Moment unmöglich weg. Ich solle mir nur die Hände 15 Minuten desinfizieren. Die Patientin war ganz entsetzt ob dieser Zumutung; aber doch nicht eine Viertelstunde die Hände waschen! Beruhigend erklärte ich ihr, das sei wirklich nicht zu viel.

Nun rasch noch die Instrumente angerichtet, sterile Bäckli und die Ampulle für allfällige Blutung bereit gelegt, dann ging's ans Händedesinfizieren. Es machte mir wohl etwas Bedenken, den Ring zu entfernen, da die Frau sehr Angst hatte; es habe beim Einlegen so sehr weh getan. Es gelang aber über Erwarten gut. Beim nächsten Weh hieß ich die Frau pressen, der Kopf wurde bald sichtbar, so daß ich grad in den Handschuhen bleiben konnte. Mit paar Wehen wurde ein kleines Menschlein, das nur ungerne sein dünnes Stimmlein ertönen ließ, geboren. Blutung trat keine abnormale ein; nach Austritt der Plazenta legte ich den mit Schnee gefüllten Eisbeutel auf. Im ganzen gingen nur etwa 200 ccm Blut ab. Ein Glück für die ohnehin stark reduzierte Mutter; ich hatte noch nie ein so mageres Frauchen gesehen.

Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen

Richtiger Schleim

muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein



um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperistaltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina
Haferschleim
hat den höchsten Nährwert

Galactina
Gerstenschleim
für empfindliche Säuglinge

Galactina
Reisschleim
bei Neigung zu Durchfall

Galactina
Hirseschleim
reich an Mineralsalzen.
Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf

Der Arzt kam nachher ungerufen und konstatierte außer der starken Grippe alles in Ordnung. Mir sagte er noch, die Frau sei schwach auf der Lunge. Dem Kindlein gab er selber die Nottaupe, da es auch gar schwach schien. Länge 42 cm, Gewicht 2010 Gramm. Mit Wangen fehrte ich heim, nachdem alles getan war; immer wieder wachte ich mit Angstgedanken für die Patientin auf. Meine zweite Geburt in ganz junger Praxis traf ich auch so an; dabei starben Mutter und Kind. Ein tröstlicher Gedanke war hier das Cibazol, das der Arzt verschrieben hatte. Es tat auch seine gute Wirkung. Die Temperatur sank rasch und mit zehn Tagen konnte ich eine relativ gut erholte Patientin verlassen. Das Kind traf ich am zweiten Tag ganz blau und unterkühlt an. Der Vater, der die beiden ersten Tage selber haushalten mußte, vergaß im Trubel der Arbeit die Bettflaschen zu erneuern. Das Kleine mußte künstlich ernährt werden, gedieh aber gut. J.

Normalarbeitsvertrag.

Im folgenden bringen wir eine Eingabe an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) in Bern,

Betr. Bundesratsbeschluss über den Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal vom 16. April 1947.

Da unter den Leserrinnen doch auch manche Spitalhebammen sind, wird die Eingabe bestimmt interessieren. (Red.)

Der NAV. für das Pflegepersonal umschließt laut Art. 1 des Geltungsbereiches nur die in Kranken- und Pflegeanstalten beschäftigten diplomierten freien Schwestern und Pfleger. Zum Pflegepersonal in solchen Anstalten gehören jedoch auch die Hebammen. Sofern die Hebammen zugleich diplomierte freie Schwestern sind, findet der NAV. Anwendung auf ihr Dienst-

verhältnis. Das trifft aber nur für einen Teil der Spitalhebammen zu, während die anderen sich ohne vorherige Erlernung der Krankenpflege oder der Wochen- und Säuglingspflege in einer staatlich anerkannten Hebammenhochschule ausgebildet haben und als Hebammen von Spitalern fest angestellt sind. Diese Spitalhebammen wünschen mit Recht, dem übrigen Pflegepersonal in Anstalten inbezug auf das Dienstverhältnis gleichgestellt zu werden.

Wir stellen deshalb das Gesuch, daß Art. 1 des bestehenden NAV. für das Pflegepersonal abgeändert werde, indem dort neben den diplomierten freien Schwestern und Pflegern auch die Hebammen aufgeführt werden; oder, daß ein neuer Bundesbeschluss gefaßt werde, der dem bestehenden NAV. auch für die Spitalhebammen Gültigkeit verschafft. Mit Ausnahme des Art. 1 können wir uns mit allen Bestimmungen des NAV. einverstanden erklären, weisen aber darauf hin, daß in formaler Beziehung überall, wo von Schwestern und Pflegern gesprochen wird, das Wort „Hebammen“ beizufügen wäre.

Wenn wir auch annehmen dürfen, daß in Anstalten, die Hebammenschwestern und Hebammen gleichzeitig beschäftigen, die letzteren praktisch den ersteren gleichgestellt werden, und in anderen Anstalten die Hebammen die guten Auswirkungen des NAV. teilweise auch verspüren, so wünschen wir doch, daß der Grundsatz der Gültigkeit des NAV. für alle Hebammen in Anstalten rechtskräftig verankert werde. Wir glauben, daß diesem Wunsche umso eher entsprochen werden kann, als es sich nicht um die Berücksichtigung völlig neuer Gesichtspunkte handelt, sondern darum, eine Kategorie des Pflegepersonals, die vergessen worden ist, nachträglich in den NAV. aufzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Schweizerischer Hebammenverein
Die Präsidentin: sig. Frau Schaffer
Die Sekretärin: sig. G. Riggl

Büchertisch.

Probleme der Lebenswende. Wesen und Bedeutung der Wechseljahre für die Frau. — Die Lebenskrise des reifen und alternenden Menschen und ihre Überwindung. — Schöner Pappband, 80 Seiten, Fr. 5.—. GBS-Verlag, Schwarzenburg (Bern).

Im ersten Teil dieses für den reiferen Menschen und ganz besonders für die Frau geschriebenen wertvollen Buches orientiert der bekannte Berner Frauenarzt Prof. Dr. Guggisberg über das Wesen und die Bedeutung der Wechseljahre bei der Frau. Er beschreibt die zwei Abschnitte im Leben der Frau, die einen besonderen Einfluß auf das körperliche und seelische Verhalten ausüben: Geschlechtsreife und Wechseljahre. Vielseitig sind diese Veränderungen, die diese Lebensstadien mit sich bringen, und es ist Pflicht jeder Frau, sich mit diesen vertraut zu machen. Aus dem aufschlußreichen Inhalt: Die zwei umwälzenden Lebensabschnitte der Frau — Aufgaben und Folgen derselben — Neuere und innere Merkmale und Auswirkungen — Die Verschiedenheit der Vorgänge im männlichen und weiblichen Körper — Vorgang und Bedeutung der Menstruation — Wechseljahre und durch diese bedingte Störungen und organische Veränderungen — Krankheiten des „gefährlichen Alters“ bei der „normalen“ und nervösen Frau — Einfluß der Wechseljahre auf das Seelenleben — Wie reagiert die kranke Frau auf die Umstellungen — Beeinflussung von bestehenden Krankheiten durch die Wechseljahre usw. Jede Frau wird diesen belehrenden Ausführungen mit großem Interesse folgen und reichlichen Gewinn daraus ziehen!

Im zweiten Teil macht der Berner Privatdozent Dr. E. Blum psychologische Betrachtungen über das Altern und den Tod. Er weist darauf hin, daß es zweierlei „Zeit“ gibt, eine gemessene, in der wir altern, und eine gelebte, in der wir reifen. Aus dem Inhalt: 1. Reifen und Altern. 2. Reife und Alter. 3. Das reife Alter. 4. Die Leiden des Alters. 5. Dem Tod entgegen. 6. Todesangst. — 7. Verjüngung. —

Die tief sinnigen Ausführungen seien allen reifen und denkenden Menschen (Männern und Frauen) zur ernsthaften und befruchtlichen Lektüre bestens empfohlen.

Bezugsfrei

Gesäuerte
Vollmilch
für den
Säugling:

Alete milch

Aletemilch, eine mit natürlichem Zitronensaft angesäuerte Vollmilch in Pulverform, die gleichzeitig, neben höheren Kohlehydraten, Alete-Nährzucker nach Dr. Malyoth enthält. Sie ist leicht gesüßt, bedarf keiner weiteren Zusätze und kann einfach, schnell und sauber zubereitet werden. Sie stellt nicht nur die Übertragung des Rezeptes zur Herstellung einer gesäuerten Vollmilch in feste und handliche Form dar, sondern sie erreicht durch ihren sorgfältig erarbeiteten Herstellungsgang Vorteile, die auf guter Löslichkeit beruhen, eine nachträgliche Sedimentation ausschließen und die in besonders feiner Verteilung der Milchbestandteile zu suchen sind.



Alete

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT
ABTEILUNG ALETE . BERN . BOLLWERK 15

Nur mit Hilfe von

Vitamin

D

werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

Vi-De

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

Vi-De Dragées sind nur in Apotheken erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A. G., BERN

Bergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, unter Angabe der alten wie der neuen Adresse, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

**KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**



BADRO

**Kindermehl
Gemüseschoppen**

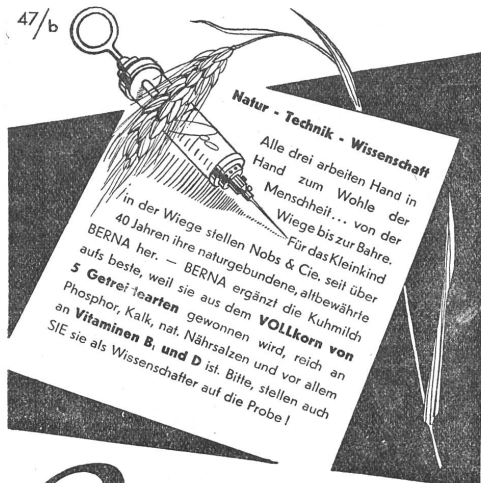
sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Überall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21439 On.



Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin B₁ und D

NESTLÉ

Nur 3 Minuten Kochzeit

SOLDOR NESTLÉ
EDEL-STÄRKEMEHL (PECULE) FÜR SÄUGLINGE, KINDER, ERHOLUNG-SÄUGLINGE UND ÄLTERE LEUTE.
VORZÜGLICHES PRODUKT FÜR DIE ZUBEREITUNG VON SUPPEN, SAUCES, LEBEN, PUDDINGS, NÄHRBREIEN, ETC.
Nettogewicht 250 g

NESTLÉ MILCHMEHL
Säuglingsmehl ohne Milch

NESTLÉ SAUGLINGSMEHL OHNE MILCH
Für die schnelle Zubereitung des Milchlabkochens und des Brei ohne Milch

ENTHÄLT 3 G. CALCIUM, 100 MG. PHOSPHOR, 1000 I. E. VITAMIN D

Für die Schleimzubereitung

Für den Milchbrei

Für die Mehlabkochen und den Brei ohne Milch



Eine glückliche Mutter sagt's der andern: die Kinder gedeihen einfach prächtig mit **Kindermehl**

HUG

Phoscalcin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften
K 3956 B



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 3799 B

Tüchtige
Hebamme oder Hebammen-Schwester
findet Jahresstelle auf unserer Geburtsabteilung, Lohn nach Normalarbeitsvertrag plus Fr. 20.— pro Monat für Extra-Ausbildung.

Offerten sind zu richten an die
Verwaltung des Bezirksspitals Thun

Was Sie für Ihre Praxis

für Wöchnerin und Säugling
Kranken- und Gesundheitspflege
körperliche Gebrechen aller Art

benötigen, finden Sie bei uns zu den üblichen Vorzugspreisen.

Bitte verlangen Sie auch unsere Masskarten für Leibbinden und Gummistrümpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlsendungen erleichtern.

Als Fachmann berätet Sie

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz



verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

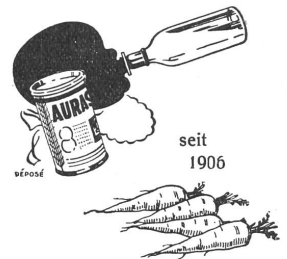
weil es wichtige konstruktive Aufbau-
stoffe enthält und Schlackenbildung
verhütet.

1 Packung Pulver . . . Fr. 3.—
1 Kurpackung Fr. 16.50
1 Familienpackung
(10facher Inhalt) . . . Fr. 26.—
erhältlich durch die Apotheken,
wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil
(St. Gallen)
3929

Eine **20 Rp.-Marke**
ist an jedes Offertcouvert
als Weiterbeförderungsgebühr
lose anzuhängen

Das gehaltvolle
NÄHRMITTEL
mit Karotten



Der aufbauende
AURAS
Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu
einer gesunden Konstitution

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien
u. Lebensmittelgeschäften
Fabrikant: **AURAS AG.**
Montreux - Clarens

K 3253 B

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr. . . . versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.